



Österreichische Hochschüler:innenschaft
TTL 21
Taubstummengasse 7-9
1040 Wien

27. November 2021

Motivationsschreiben

Bewerbung als Lehrgangsleitung für den TTL 21/22

Liebe Vertreter:innen der ÖH-Bundesvertretung,
liebe Mitglieder des Ausschusses für Tutorien!

Erstsemestrige:r, Erstsemstrigen-Tutor:in, Projektleiter:in, Studienvertreter:in, Universitätsvertreter:in, Bundesvertreter:in, Trainer:in, Trainer:in im TTL – in Kombination haben wir alle diese Rollen im Lauf der Zeit im Umfeld des Tutoriumsprojekts ausgefüllt. Wir kennen die Universitäten, wir kennen die Intention hinter dem Tutoriumsprojekt, wir kennen die Sicht der Studierenden, wir kennen die Sicht der ÖH, wir kennen die Sicht der angehenden Trainer:innen, wir kennen die Sicht der erfahrenen Trainer:innen. Wir sind nach wie vor überzeugt von der Sinnhaftigkeit des Projekts und von der Sinnhaftigkeit, Trainer:innen auszubilden, die im Sinne aller Beteiligten agieren und sich des Spannungsfeldes, in dem sie hier tätig sein werden, bewusst sind.

Wir würden uns sehr über die Möglichkeit freuen, eine neue Trainer:innen-Generation dabei zu begleiten, sich zu entwickeln und ihren Weg im Rahmen des Projekts zu finden. Und natürlich hat auch jede:r ihre/seine ganze eigene Motivation:

Eva Stadler:

Ich war, wie oben zu lesen ist, dem Tutoriumsprojekt immer verbunden und durfte den Grazer Trainer:innen Lehrgang 2007 absolvieren. Seitdem bin ich als Trainerin tätig – zuerst nebenher, seit 2014 Vollzeit selbständig. Eines meiner größten Anliegen war es immer und ist es noch heute, andere zu inspirieren und Wissen zu teilen. Deshalb habe ich die Trainer:innen-Plattform wirtrainieren.de gegründet, die kostenfrei Trainingsinhalte gut recherchiert und aufbereitet zur Verfügung stellt. Doch Wissen allein ist nicht alles. Es gibt genug Trainer:innen, die viel (Methoden-)Wissen angehäuft haben und dennoch wenig bewirken, weil sie nie gelernt haben, ihr Wissen zielführend einzusetzen. Ich würde mich sehr freuen, die angehenden Trainer:innen im TTL 2022 dabei unterstützen zu dürfen, ihre individuelle Trainingspersönlichkeit zu entwickeln und zu lernen, wie man sich Ziele im Trainingskontext setzt und diese auch erreicht – um auf diese Weise wiederum andere Menschen und Gruppen zu inspirieren und in ihren Entwicklungsprozessen zu unterstützen.



Robert Jarczyk:

Als ich im September 2009 mit 19 Jahren zum Studium nach Wien kam, ist die Realität des Lebens etwas über mich hereingebrochen. Es hieß nicht nur Inskribieren und zu den Vorlesungen gehen, sondern auch nach einer Wohnung und Arbeit suchen, Anträge für Magistrate, Versicherungen und Förderungen ausfüllen, et cetera. Natürlich kommt man sich in diesem Moment hin und wieder überfordert vor. Zum Glück gab es damals einige Hilfsangebote, eines davon war das Erstsemestrigentutorium. Dort habe ich festgestellt, dass es wohl nicht nur mir so geht. Somit habe ich einerseits Leidensgenoss:innen, und andererseits Mentor:innen gefunden, die mir immer weiterhelfen konnten oder zumindest wussten, wo ich hinmuss.

Nicht zuletzt deswegen habe ich mich - ähnlich wie Eva, jedoch erst einige Zeit später – viele Jahre auf allen Ebenen der ÖH engagiert. Ziel war es immer, so vielen Studierenden wie möglich zu helfen und ihnen ihr Studienleben zu erleichtern. Seminare – wie z.B. Tutoriumsausbildungsseminare – sind meiner Meinung nach eine der effektivsten Möglichkeiten, vielen Studierenden gleichzeitig zu helfen, da dort potenzielle Mentor:innen ausgebildet werden.

Seit 2017 bin ich als Trainer – auch im ÖH-Kontext – tätig. Der nächste Schritt, vielen Studierenden zu helfen ist es, neue, motivierte Trainer:innen auszubilden.

Gemeinsam haben wir in verschiedenen Generationen die ÖH erleben und mitgestalten dürfen. Seitdem konnten wir in zahlreichen Seminaren, die wir sowohl organisiert als auch abgehalten haben, unser Wissen weitergeben und selbst daraus lernen.

Unser Ziel ist es, einen qualitativ hochwertigen prozessorientierten Trainer:innenlehrgang zu gestalten, der auf Selbsterfahrung basiert und mit einer großen Anzahl an unterschiedlichen Methoden gestaltet wird. Die gewählten Trainer:innen sind Expert:innen auf ihrem Gebiet und schaffen es, durch ihre Arbeitsweise den Teilnehmer:innen unterschiedliche – auch durchaus kritische – Sichtweisen zu vermitteln.

Auf Grund unserer langjährigen Erfahrung sind wir zuversichtlich, diesen Lehrgang optimal sowohl für die zukünftigen Trainer:innen, als auch entsprechend der Bedürfnisse der ÖH zu organisieren und abzuhalten.

Voller Tatendrang freuen wir uns, diesen Lehrgang gemeinsam mit der ÖH, den Trainer:innen und den Teilnehmer:innen gestalten zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Eva Stadler

Robert Jarczyk